

Expertenkreis Regionales Übergangsmanagement im Hamburger Osten Protokoll des Treffens am Dienstag, 20.03.2012

TeilnehmerInnen:

Wolfgang Bühse (Straßensozialarbeit Horn, Jugendamt Region II), Edith Kleinekathöfer (basis & woge e.V.), Jonas Lindner (Billenetz), Olaf Neumann (STS Querkamp/Steinadlerweg), Martin Peetz (Autohaus Wichert), Michaela Pfau (Jugendverein Dringsheide/Jobsen-Verbund), Bettina Rosenbusch (Billenetz / KorA Billstedt-Horn), Rüdiger Scharrnbeck (Rebus Billstedt), Tanja Thielmann (Jugendverein Dringsheide/Jobsen-Verbund), Ines Wienarick (STS Öjendorf)

Moderation: Bettina Rosenbusch

1. Aktueller Austausch

Olaf Neumann:

- Die Zusammenarbeit mit der Gewerbeschule G19 läuft sehr gut
- Für die Hauptschul-SchülerInnen findet ein Bewerbungstraining statt, das von der debeka durchgeführt wird.
- Die Anmeldezahlen für die Stadtteilschule Querkamp/Steinadlerweg sind sehr gut, die 5. und die 7. Klasse laufen weiter fünfzünftig.

Edith Kleinekathöfer:

- Sie arbeitet im Projekt "Interkulturelle Elternarbeit" mit, im Mittelpunkt steht dabei die Elternarbeit mit Schwerpunkt Übergang Schule-Beruf
- die Mitarbeiterinnen des Projekts waren bereits an der STS Öjendorf, dort werden die Lehrer gefragt wer Interesse daran hat, sich im Rahmen des Projekts an der Erarbeitung von Bausteinen zur Elternarbeit zu beteiligen. Weitere Termine sind dort vereinbart.
- In der kommenden Woche gibt es einen Termin an der STS Mümmelmansberg, der Termin mit der STS Querkamp/Steinadlerweg wird demnächst vereinbart.

Martin Peetz:

- Bei Auto Wichert laufen die letzten Einstellungs-Aktivitäten für das Ausbildungsjahr 2012. Es gibt nicht so viele BewerberInnen wie in der Vergangenheit, insbesondere sinkt die Zahl weiblicher Bewerberinnen. Ca. die Hälfte der BewerberInnen sind RealschülerInnen, der Rest sind HauptschülerInnen und AbiturientInnen. Insgesamt ist die Qualität der Bewerbungen unterdurchschnittlich.
- Die Messe Einstieg ist gut und interessant gewesen.

Michaela Pfau:

- Die neue Homepage von Jobsen ist online: www.jobsen-hamburg.de
- Die Beratungen an den Jugendeinrichtungen in Mümmelmansberg laufen sehr gut. Wegen der Baustelle an der STS und dem HdJ Horn sind die Beratungen dort aktuell rückläufig.

Ines Wienarick:

- Die Zusammenarbeit mit der Gewerbeschule 8 läuft sehr gut, insbesondere dass Aktivitäten für Klassen aus der STS teilweise in der Berufsschule stattfinden. Genau dazu gibt es jetzt aber Veränderungen von Seiten der Behörde für Schule und Berufsbildung: die Berufsschullehrer sollen zukünftig ihre Aktivitäten in der Stadtteilschule machen, damit wäre das bisherige Verfahren der STS Öjendorf nicht mehr möglich.
- Inklusion ist ein großes Problem, weil die Fachkräfte dafür fehlen, um die betreffenden Kinder im Unterricht gut und intensiv zu betreuen.
- Der Übergang der SchülerInnen in Ausbildung verläuft aktuell sehr schwierig..

Wolfgang Bühse:

- 2013/14 soll es im Kinder- und Jugendbereich zu Einsparungen in Höhe von 10% kommen. Dies bedeutet, wenn es tatsächlich umgesetzt wird, dass die Schließung von Einrichtungen bevor steht.
- Im Jugendhilfeausschuss gibt es nach dem Rücktritt von Johannes Kahrs einen neuen Ausschuss-Vorsitzenden, Ralf Neubauer.
- Sozialräumliche Hilfen und Angebote (SHA): der Vorschlag der Verwaltung für Projekte, die durch dieses Programm gefördert werden sollen, wurde von der Bezirksversammlung angenommen, muss allerdings noch von der zuständigen Behörde Basfi bestätigt werden. Der Jobsen-Verbund ist eines dieser Projekte, die durch SHA gefördert werden sollen.
- Im Haus der Jugend Manshardtstraße wird im Herbst das erste Azubi-Speed-Dating im Hamburger Osten stattfinden (im 7-Minuten-Takt finden kurze Informations- und Vorstellungsgespräche zwischen Ausbildungsplatz-Suchenden und Ausbildungsbetrieben statt).
- Die gemeinsam von der Agentur für Arbeit, team.arbeit.hamburg, Schulbehörde und weiteren Beteiligten entwickelte Jugendberufsagentur wird ab 01.09.2012 starten, voraussichtlich zuerst mit zwei Pilotprojekten in Mitte und Harburg.
- Am 04. und 05.05. findet ein Jugendgipfel zum Thema Inklusion statt, Jugendliche und Politiker sollen dabei ins Gespräch kommen. Anmeldung für interessierte Jugendliche über Frau Krieger (Basfi).

Bettina Rosenbusch:

- Im Rahmen des Projekts KorA führt das Institut Inbas eine online-Befragung von Experten durch, die aktiv an den Projekten beteiligt waren. Da es bisher nur 5 TeilnehmerInnen aus Hamburg gibt, werden alle gebeten, sich ca. 15 Minuten Zeit zu nehmen und sich an der Befragung zu beteiligen. Den Link hatte Bettina Rosenbusch vor kurzem an alle TeilnehmerInnen des Expertenkreises verschickt.
- Für den neuen Lehrstellenatlas Hamburger Osten, der im August erscheinen wird, wurden die Anschreiben an die Betriebe verschickt, mit denen sie ihre Ausbildungsangebote bekannt machen können. Außerdem ist geplant, in diesem Jahr ein Internetportal mit den Ausbildungsangeboten des Lehrstellenatlas entwickeln zu lassen und ins Netz zu stellen – dafür ist allerdings die Finanzierung noch nicht gesichert.
- Verweis-sensitive Karte mit Bildungs- und Beratungsangeboten: Zusätzlich zu den bereits seit einiger Zeit vorhandenen Excel-Tabellen mit Angeboten und Anbietern von Bildung und Beratung im Hamburger Osten, die das Billemnetz ursprünglich im Auftrag des Fachamts

Stadt- und Landschaftsplanung zusammengestellt hatte, gibt es jetzt auch eine verweisensensitive Karte, auf der alle Einrichtungen mit ihren Kontaktdaten verzeichnet sind. Diese Materialien wollen Hilfe und Unterstützung dafür sein, sich einen Überblick über vorhandene Angebote zu diversen Bildungsthemen zu verschaffen und/oder gezielt nach den Angeboten einer Einrichtung zu suchen. Man findet die Karte und die Excel-Tabellen unter www.billenetz.de/Bildungsangebote.

- Rückblick KorA-Abschlussveranstaltung am 21.02.2012: sie war mit ca. 50 TeilnehmerInnen sehr gut besucht. Die Projekt-MitarbeiterInnen stellten die wesentlichen Handlungsempfehlungen zum Übergang Schule-Beruf, die im Projekt erarbeitet wurden, vor. Das Projekt KorA endet am 31.03.2012.

Übereinstimmende Meinung aus dem Expertenkreis: die Veranstaltung war interessant, aber zu lang.

Rüdiger Scharnbeck:

- Das seit einiger Zeit geplante Bildungszentrum von Rebus Billstedt und der Förderschule Hauskoppelstieg startet nach den Sommerferien.

2. Weiterführung des Expertenkreises im Rahmen der Regionalen Bildungskonferenz

- Zu dem Entwurf für den Arbeitsauftrag des Themenforums Übergang Schule-Beruf gibt es keine Änderungen oder Ergänzungen.
- Martin Peetz erklärt sich bereit, den Expertenkreis im ersten Plenum der RBK am 29.03. kurz vorzustellen.
- Die Themenforen sollen von Personen aus dem jeweiligen Teilnehmerkreis moderiert werden. Bettina Rosenbusch wird sich daran auch zukünftig gerne beteiligen, sucht aber eine oder zwei weitere Personen dafür. Tanja Thielmann erklärt sich bereit, die Moderation mit zu übernehmen. Später erklärt sich außerdem auch Hanne Walberg aus dem Bezirksamt dafür bereit, so dass es jetzt erfreulicherweise ein kleines Moderationsteam für den Expertenkreis gibt.

3. Vorstellung der Jugendberufsagentur:

Susanne Lohmann, Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB)

Susanne Lohmann stellt den aktuellen Stand der Konzeptentwicklung für die Jugendberufsagentur in Hamburg vor. Da die Konzeptentwicklung noch nicht abgeschlossen ist, kann es noch zu Änderungen kommen:

- Seit mehreren Monaten arbeiten die Agentur für Arbeit, team.arbeit.hamburg, die Behörde für Schule und Berufsbildung, das Hamburger Institut für Berufliche Bildung sowie die Bezirksämter am Konzept der gemeinsamen Jugendberufsagentur (JBA).
- Zielgruppe der JBA sind Jugendliche unter 25 Jahren, die nicht mehr schulpflichtig sind.



- Das Motto ist: "Keiner soll verloren gehen".
- Das Ziel der Zusammenarbeit der Institutionen ist, dass alles aus einer Hand kommen soll, d.h. dass Jugendliche nicht mehr wie bisher von räumlich getrennt liegenden verschiedenen Ämtern betreut werden, und dass die Absprachen zwischen den Sachbearbeitern und Beratern der beteiligten Institutionen erleichtert werden, da sie räumlich nah beieinander sitzen. Die Versäulung der bisherigen Angebote soll durch die verbesserte Kooperation aufgelöst werden.
- In jedem Hamburger Bezirk soll eine bezirkliche Zweigstelle der JBA eingerichtet werden, Start ab 01.09.2012.
- In der bezirklichen Zweigstelle gibt es einen Empfang (zur Klärung des Anliegens), eine Eingangszone sowie die Fallbearbeitung. Diese wird durch MitarbeiterInnen der Jobcenter, der Agentur für Arbeit, BSB/HIBB sowie MitarbeiterInnen aus dem jeweiligen Bezirksamt durchgeführt. Zwischen diesen MitarbeiterInnen soll es bei Bedarf Absprachen über einzelne Jugendliche geben, so dass gesichert ist dass nicht aneinander vorbei gearbeitet wird.
- Die Beratung für junge Flüchtlinge und für behinderte Jugendliche wird nicht als Teil der JBA stattfinden, sondern in den bisherigen Beratungsstrukturen für diese Zielgruppen.
- Nächste Schritte zur Einrichtung der JBA: Senatsentscheidung Anfang/Mitte Mai, Beratung in der Bürgerschaft im August, Start am 01.09.
- Fazit: Der große Vorteil der JBA ist, dass die Absprache zwischen den Beratern vereinfacht ist.

Als Problem wird in der Diskussion benannt:, dass eine Zweigstelle pro Bezirk zu weit weg ist von den Jugendlichen. Allerdings könnte dies abgemildert werden, wenn SHA-Projekte, Jugendeinrichtungen u.a. Unterstützung leisten. Auch dass die Beratung für junge Flüchtlinge und für behinderte Jugendliche nicht in die JBA einbezogen wird, wird in der Diskussion kritisch betrachtet.

Nächstes Treffen des Expertenkreises Übergang Schule-Beruf:

Dienstag, 08.05.2012, 15-17 Uhr im Billemnetz-Büro.

Thema: Elternarbeit - Edith Kleinekatthöfer stellt bisherige Erkenntnisse und Ergebnisse vor.

Bettina Rosenbusch, 04.04.2012